

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1831

1 (4.1.1831)

Großherzoglich Badisches
Anzeigebblatt
für den Neckar- und Main- und Tauberkreis.

No. 1. Dienstag den 4. Januar 1831.

Mit großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

V e r o r d n u n g.

No. 24031. Die Berechnung des Transitjollcs von Distanzen unter einer halben Stunde betr.
Mit Bezug auf den §. 4. der Vorschriften über die Anwendung des Transitjolltarifs vom 6. Febr. 1826, Rggöbl. No. 4, wird hiermit erläutert, daß die Bestimmung desselben auf alle Transitjoll-Tariffsätze anzuwenden sey, und ihr gemäß in allen Fällen, wie groß auch die Distanz im Ganzen seyn mag, Entfernungen unter $\frac{1}{2}$ Stunde nicht in Ansatz kommen, Entfernungen aber, welche $\frac{1}{2}$ Stunde und darüber betragen, für $\frac{1}{2}$ Stunde gerechnet werden sollen. Karlsruhe den 21. Dezember 1830.

Großherzogliche Steuerdirektion.
Cassinone.

Vdt. W. Maler.

Bekanntmachungen.

[1] Hornberg. Der Soldat Johann Storz beim 3. Inf. Regiment Markgraf Wilhelm, gebürtig von Evangelisch-Ehrenbronn, ist am 15. d. M. aus seiner Garnison in Konstanz desertirt. Derselbe wird aufgefordert, binnen 6 Wochen um so gewisser bei unterzeichneter Stelle oder bei seinem Kommando sich zu stellen, da widrigenfalls die gesetzlichen Nachtheile gegen ihn eintreten werden; sämmtliche Behörden werden aber unter Beifügung eines Signalements ersucht, auf diesen Deserteur zu fahnden, und ihn im Betretungsfall anher oder an sein Kommando einliefern zu lassen.

Personbeschreibung.

Derselbe ist 21 Jahre alt, 5' 3" groß, von besetzter Statur, hat gesunde Gesichtsfarbe, graue Augen, dunkelbraune Haare und spizige Nase. Seine Kleidung bestand bei seiner Entfernung in einer alten Holz-

müge, einem Spenzer und einem Paar alten blauen Pantalons. Hornberg den 23. Dez. 1830.

Großh. Bezirksamt.

[103] Mosbach. In der Nacht vom 10. auf den 11. d. Mts. wurden dem Johann Adam Friedel zu Lohrbach zwei Schafe aus seinem Viehstalle entwendet, und zwar ein dreijähriges Mutterschaf, welches an dem rechten Ohr eine Spalte hat, und ein dreijähriges Lamm.

Es wird dieses zur Fahndung auf den bisher unbekannten Thäter zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Mosbach den 16. Dez. 1830.

Großh. Bezirksamt.

Dreyer.

Vdt. Belerlein.

[103] Ladenburg. Dem Martin Höfer von Schriesheim wurden nachverzeichnete Gegenstände entwendet, die Zeit aber, wann

dies geschehen, kann auf 1 Jahr hin nicht angegeben werden. Wir bringen dies mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß, auf die fraglichen Gegenstände zu achten, und uns gefällige Anzeige zu machen, wenn in Bezug darauf oder den Entwender etwas bekannt werden sollte.

V e r z e i c h n i s s

der den Martin Höferschen Eheleuten entwendeten Effekten.

1 Stück feines häusenes Tuch zu 45 Ellen mit rothem Garn, mit den Buchstaben M. H. gezeichnet.

1 blau und roth gewürfelte köllischer zweifschläfriger Deckenüberzug ohne Zeichen.

9 Stück Mannshemden, theils mit M. H. theils mit V. M. bezeichnet.

6 Stück gebildete Handtücher, wovon 5 mit V. M. und 1 mit H. J. M. gezeichnet sind.

2 häusene Leintücher mit V. M. gez.

1 Paar große altmodische breite silberne Schuschnallen, mit E. A. und M. H. gez.

2 Paar runde silberne Schuschnallen, mit unbekannten Zeichen.

1 Paar altmodische silberne Weibenschuschnallen.

1 Paar moderne do. mit durchbrochener Arbeit.

1 einzelne große altmodische silberne Schuschnalle, mit E. A. gez.

1 blau, roth und weiß gestreifte ungewürfelte köllische Kopfstützenzüge.

Ladenburg den 18. Dez. 1830.

Groß. Bezirksamt.

Pfeiffer.

[105]² Heidelberg. Am Sonntag den 26. Dez., Abends zwischen 8 und 10 Uhr, wurden in einer Behausung dahier mittelst Einbruchs nachstehende Effekten entwendet, als:

40 fl. an Geld in Kronenthalern, Viertelskronen, Sechsern und Groschen und einem Berner Bagen bestehend.

1 neuer tuchener Ueberrock von Broncefarbe, stark in das Grüne übergehend.

1 Paar Hosen von braunem sogen. Ledertuch.

1 Rasiermesser mit schwarz hornenem Heft, auf welchem Figuren eingepreßt sind.

1 Zuschlagmesser mit weißem beinernen Heft, an welchem sich eine abgebrochene Federmesserklinge und ein Schraubenzieher befinden.

Dies wird zum Zwecke der Fahndung auf die Effekten sowohl, als den unbekannten Thäter öffentlich bekannt gemacht. Heidelberg den 27. Dez. 1830.

Großherzogl. Oberamt.
Christ.

Gruber.

[103]² Bruchsal. Der unten näher bezeichnete Georg Friedrich Ernst von Münzheim ist verdächtig, an dem in der Schuppertsmühle dahier am 14. Nov. d. J. verübten Geld- und Effektdiebstahl, welche in den Anzeigebaltern vorigen Monats genau beschrieben sind, Theil genommen zu haben. Er hat sich vor seiner Arretirung von Hause entfernt, und wahrscheinlich von den entwendeten Gegenständen mitgenommen.

Wir ersuchen sämtliche großh. Behörden, auf denselben und alles, was er mit sich führt, zu fahnden, ihn auf Betreten zu arretiren und mit den bei ihm vorgefunden werbenden oder allenfalls hinterlegten Effekten gefänglich hierher zu liefern.

P e r s o n b e s c h r e i b u n g.

Derselbe ist 18 Jahre alt, 5' 6" groß, von schlanker Statur, hat ein rundes Gesicht, braune Haare, breite Stirn, gewöhnliche Augenbraunen, blaue Augen, dicke Nase, kleinen Mund und rundes Kinn.

K l e i d u n g.

Er trug bei seiner Entferrnung einen grauen bibernen Wamms, weiß und blau gestreifte sommerzeugene Hosen, eine roth geblümete Weste, schwarz seidenes Halstuch, eine hellblau tuchene Kappe und Stiefel.

Er hat ein von dem Bezirksamt Bretten am 7. Dez. d. J., No. 156, auf das Land ausgestelltes Wandlerbuch als Wähler bei sich. Bruchsal den 18. Dez. 1830.

Großherzogl. Oberamt.

Gemehl.

Vdt. Reichard.

[105]² Heidelberg. Dem ledigen volljä-

rigen Johannes Birsch in Leimen ist wegen Geisteschwäche der dortige Bürger Nikolaus Weidemeler als Pfleger beigeordnet worden, ohne dessen Betwirkung solcher für die Zukunft weder rechten, noch Vergleiche schließen, Anlehen aufnehmen, angriffliche Kapitalien erheben, noch hierüber Empfangsscheine geben und Güter veräußern oder verpfänden darf, welches hiermit zur Warung öffentlich bekannt gemacht wird. Heidelberg den 27. Dez. 1830.

Großh. Oberamt.

Christ.

Gruber.

[105]² Bruchsal. [Verschollenheitserklärung.] Da die Brüder Johann Georg und Jakob Sieber sich auf die diesseitige Ediktalladung vom 4. April 1829, No. 7313, bis jetzt nicht gemeldet haben, so werden dieselben nun für verschollen erklärt, und verordnet, daß ihr bisher unter pflegschaftlicher Verwaltung gestandenes Vermögen an ihre bekannten nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegen Kautionsleistung ausgefolgt werden soll. Bruchsal den 13. Dez. 1830.

Großherzogl. Oberamt.

Gemehl.

Vdt. Rohner.

[103]² Gerlachshausen. Franz Konrad Eschenbach von Lauda, der sich auf die Vorladung vom 15. Okt. 1829 bisher nicht gemeldet hat, wird nunmehr für verschollen erklärt und dessen Vermögen seinen nächsten Intestaterben gegen Kaution in fürsorglichen Besitz ausgefolgt. Gerlachshausen den 16. Dez. 1830.

Großh. Bezirksamt.

Leiblein.

[1]¹ Tauberbischofsheim. (Verschollenheitserklärung.) Da die Brüder Jakob und Andreas Bopp von hier auf die öffentliche Vorladung vom 20. Nov. v. J. sich weder gestellt, noch aber Nachricht von sich gegeben, so werden sie hiermit für verschollen erklärt, und ihr Vermögen ihren

Geschwistern gegen Sicherheit ausgefolgt. Tauberbischofsheim den 9. Dez. 1830.

Großh. Bezirksamt.

Bach.

Vdt. Hönninger,
Alt.

[1]¹ Heiligenberg. Nachdem der Simon Fischer von Neubrunn auf die an ihn ergangene Ediktalladung nicht erschienen auch sich sonst nicht gemeldet hat, wird derselbe hiermit für verschollen erklärt und seine Anverwandten in den fürsorglichen Besitz seines Vermögens gegen Kaution gesetzt. Heiligenberg den 22. Dez. 1830.

Großh. b. f. f. Bezirksamt.

U n z e i g e n.

Vom Anfange des Winterhalbjahrs 1832 an wird das kleine altbadische Juristen-Stipendium von jährlichen 200 fl. auf drei Jahre wieder vergeben. Diejenigen baden-badischen Landeskinder, welche sich um solches zu bewerben gedenken, haben sich binnen 4 Wochen mit ihren Gesuchen an das Ministerium des Innern, katholische Kirchen Sektion, zu wenden, und sowohl über ihre Geburts- und Vermögens-Verhältnisse, als auch darüber gehörig bescheinigte Zeugnisse beizubringen, daß sie wenigstens schon ein Jahr lang auf einer Hochschule der Rechtswissenschaft obgelegen, und rücksichtlich der Sitten, Anlagen und Fortschritte in die erste Classe gesetzt zu werden verdient haben.

Grunsky und Vetter in Stuttgart halten ein gut assortirtes Lager von ungarischen Bettfedern, und geben solche zu sehr billigen Preisen in Ballen von ca. 100 & ab.

Mehrere tausend Gulden milde Stiftungsgelder sind gegen gesetzliche Versicherung auszuleihen. Näheres in Lit. C 3 No. 9 in Mannheim.

Untergesichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen: Aus dem

Bezirksamt Krautheim.

[103]³ zu Krautheim, an den in Gant erkannten Nachlaß des verstorbenen Stadtschreibers Joseph Anton Walter, von Walden gebürtig, auf Mittwoch den 9. Februar 1831, früh 8 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Krautheim.

Stadts u. Landamt Wertheim.

[103]³ zu Waldenhausen, an den in Gant erkannten Andreas Fahr, auf Donnerstag den 20. Jan. 1831, früh 9 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Wertheim.

[103]² zu Ricklasshausen, an den in Gant erkannten Kilian Finkner, auf Mittwoch den 19. Jan. 1831, früh 9 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Wertheim.

Bezirksamt Weinheim.

[104]² zu Leutershausen, an den in Gant erkannten Peter Probst, auf Mittwoch den 26. Jan. 1831, früh 9 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Weinheim.

Oberamt Bruchsal.

[105]² zu Unterwiesheim, an das in Gant erkannte Vermögen des Thomas Ruppinger, auf Donnerstag den 20. Jan. 1831, früh 9 Uhr, auf der D. Amtskanzlei zu Bruchsal.

Bezirksamt Buchen.

[1]¹ zu Mudau, an das in Gant erkannte Vermögen des Peter Straub, auf Donnerstag den 3. Febr., auf der Amtskanzlei zu Buchen.

Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen, oder deren Leibeserben, sollen binnen zwölf

Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannte nächste Verwandten gegen Kaution wird ausgeliefert werden: Aus dem

Landamt Karlsruhe.

[104]¹ von Darlanden, Georg Martin und dessen Schwester Margarethe, eine verehelichte Pferrer, welche sich im Jahre 1803 von Hause entfernt haben, und seit dem Jahre 1812 keine Nachricht von sich gaben, deren Vermögen in 204 fl. 47 fr. besteht.

Bezirksamt Willingen.

[104]¹ von Weilersbach, Thomas Laufer, dessen Vermögen in beiläufig 1000 fl. besteht.

[105]² von Mönchweiler, der seit 28 Jahren abwesende Johann Müller, dessen Vermögen in beiläufig 350 fl. besteht.

Versteigerungen.

[104]² Stockach. [Den Verkauf der Grundherrschaft Worndorf betr.] Aus obervormundschaftlichem Spezialauftrag wird die den minderjährigen freiherrlich von Freibergschen Erben gehörige allodiale Grundherrschaft Worndorf, im Großherzogthum Baden, Amtsbezirks Stockach gelegen, im Wege der öffentlichen Steigerung aus freier Hand an den Meistbietenden durch das unterfertigte Amtsrevisat verkauft werden.

Diese Steigerung wird Mittwoch den 9. Februar 1831, Vormittags 9 Uhr, im grundherrlichen Schlosse zu Worndorf vor sich gehen, wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden. Die Kaufsbedingungen, so wie die Ertragsberechnung dieses Ritterguts, können täglich bei dem unterzeichneten Amtsrevisat Stockach oder bei dem grundherrlich v. Freibergschen Rentamt in Möstlich eingesehen werden. Stockach den 11. Dez. 1830.

Großh. Amtsrevisat,
Eberle.

Heidelberg. Montag den 17. Januar, früh 9 Uhr, werden aus dem herrschaftlichen Walddistrikt Böglerswiese und Schaafbuschel im Revier Sieselhausen, 70½ Altr. Buchen-

und Eichenholz und 1 Loos Reifich und 7 Eichstämme bei gutem Wetter auf dem Platz im Walde, bei ungünstiger Witterung aber im Wirthshause zum Adler in Siegelhausen versteigert werden.

Indem man die Kauflustigen zur Anwohnung hiermit einladet, bemerkt man denselben zugleich, daß jeder Steiger entweder gleich baare Zahlung leisten, oder einen sicheren inländischen Bürgen stellen muß, welcher sich, wie auch der Steigerer selbst, hinsichtlich seiner Zahlungsfähigkeit, durch ein obrigkeitliches Attestat muß ausweisen können. Heidelberg den 26. Decb. 1830.

Großh. Forstamt.
v. Steube.

[1]¹ Waldangeloch. (Bauafford: Versteigerung.) Am Dienstag den 11. Jan., Vormittags um 11 Uhr, wird man auf dem Rathhause zu Waldangeloch die Erbauung eines neuen Pfarrhauses sammt Oekonomiegebäuden daselbst mittelst öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden affordiren. Die hierzu lusttragenden Bauunternehmer werden hierdurch mit dem Bemerkten davon in Kenntniß gesetzt, daß nur bewährte Meister, welche sich über ihre Qualifikation gehörig auszuweisen vermögen, zur Versteigerung zugelassen werden, und Riß und Ueberschlag inzwischen jeden Tag auf der Domänenverwaltungskanzlei dahier eingesehen werden können. Sinshheim den 27. Dec. 1830.

Großherzogliche
Domänenverwaltung. Bezirksbau-In-
Glafer. spektion.
Zhiery.

[103]² Neckarbischofsheim. Von unterzeichneter Stelle wird Mittwoch den 12. Januar 1831, Nachmittags 2 Uhr, die pachtweise Verleihung der städtischen Schäferei zu Waibstadt, deren Pacht Michaeli 1831 zu Ende geht, auf weitere 6 Jahre an den Meistbietenden, auf dem Rathhause zu Waibstadt vorgenommen. Hierzu werden alle Steiglustige mit dem Bemerkten eingeladen, daß auf dieser Schäferei 240 Stück Schafe gehalten werden dürfen. Fremde Steigerer haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit obrigkeitlich aus-

zuweisen. Neckarbischofsheim den 16. Decb. 1830.

Großh. Bezirksamt.
Bettinger.

Kreitler.

Dienstschriften.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den Dompräbendar Müller zu Freiburg auf sein unterthänigstes Ansuchen von der ihm übertragenen katholischen Stadtpfarrei Karlsruhe zu entheben, und solche mit dem damit verbundenen Dekanat dem Verweiser der Spitalpfarre in Konstanz, Joseph Gäßler, zu übertragen.

Durch die Resignation des Lehrers Mayer ist der Schul- und Mesnerdienst in Malspuren, Bezirksamt Stocach, erledigt worden. Sein dermaliger Ertrag ist beiläufig 170 fl., von welchen aber 60 fl. an den abgehenden, 65 Jahr alten Lehrer, auf dessen Lebenszeit abzugeben sind, welche nachher an den Lehrerdienst in der Art wieder zurückfallen, daß sich über 29 fl. derselben die Verfügung vorbehalten wird. Die Kompetenten haben sich durch das Seekreisdirektorium zu melden.

Die erledigte ev. Schulstelle zu Wintersweiler, Dekanats Ebrach, ist dem bisherigen Schulprovisor zu Oberegenau, Karl Friedrich Schmitt, übertragen worden.

Durch das erfolgte Ableben des Pfarrers Morstalt zu Bikensohl ist die evangel. Pfarrei daselbst mit einem Kompetenzanschlage von 784 fl. in Erledigung gekommen, und haben sich die Bewerber um dieselbe binnen 4 Wochen vorchriftsmäßig durch ihre Dekanate bei der obersten evang. Kirchenbehörde zu melden.

Der erledigte Filialschuldienst in Bernersbach, Amts Gengenbach, ist dem bisherigen Schulverwalter Joseph Weber in Ottersdorf übertragen worden.

Der erledigte kath. Filialschuldienst zu Erbersbronn, im Amtsbezirk Gernsbach, im Murg- und Pfingkreise, ist dem Schulkandidaten Michael Weber von Kirrlach übertragen worden.

Virtuellen - Preise

der großherzoglich badischen Hauptstadt Mannheim

I. Polizei-Taxen für den Monat Januar 1831.

Brot. Neues Gew.	Pf.	Lth	Fleisch. Neues Gew.	fr.	pf.
Ein Lücken- oder gerissener Paarweck für 1 fr.	—	7½	Rast-Ochsenfleisch, das Pfund	9	2
— rundes Wasserbrod, ein lang gerissenes Tafelbrod, und ein Kümmelbrod für 1 fr.	—	6½	Kalbsteisch	8	—
— Milchbrod für 1 fr.	—	5½	Lammsteisch	8	—
— Tafelbrod von Weismehl für 4 fr.	1	5	Schweinefleisch	7	2
— Tafelbrod von Weismehl für 2 fr.	—	17	1) Die Fleischwaage darf nur ein Zehntel des Gewichtes, 1 Pf. auf 10, und zwar von der nämlichen Gattung, betragen. 2) Bei den jüdischen Messern steht das Pf. der drei ersten Fleischgattungen um einen halben Kreuzer wohlfeiler.		
— stahlmäßiges Kundenbrod für 11½ fr.	4	—			
— stahlmäßiges Kundenbrod für 5½ fr.	2	—			

II. Marktpreise von dem Monate Dezember 1830.

Carl Hermisdorf, Redakteur.